für die 3 hohen Feste ist die ganze Festwoche schulfrei. Die Bildungszeit der Zöglinge umfaßt im Seminare wie bisher den Zeitraum von 4 Jahren und wird nur in einzelnen Fällen um 1 Jahr verlängert. Die Aufnahme findet in der Regel nicht vor erfülltem 16. Lebensjahre statt. Zur Förderung einer tüchtigen und geordneten Vorbereitung auf das Seminar während der Zeit zwischen der Konfirmation und der Aufnahme in dasselbe kann unter Leitung des Direktors oder eines anderen Lehrers eine Vorbereitungsschule für Seminaraspiranten, Proseminar, als Privatanstalt eingerichtet werden; dasselbe steht unter der dem Seminar vorgesetzten Behörde.

Zur Aufnahme in das Seminar für Ostern 1858 hatten sich 20 Aspiranten gemeldet, von denen 7 aufgenommen wurden.

Das Seminar zählte in 4 Klassen 46 Schüler, die Übungsschule in 2 Klassen 99 Kinder.

1858. Ostern. Das Proseminar wird mit 2 Klassen eröffnet; 12 Zöglinge treten ein und werden außer in den gesetzlichen Volksschulfächern noch in Klavier und Violine unterrichtet. Oberl. Aug. Wilh. Kühn wird Leiter desselben (später Vizedirektor Wilh. Große und H. Fr. Römpler).

1861. Ostern. Louis Eduard Lohse wird an das Seminar Plauen berufen.

1864. Der 1861 begonnene Umbau des alten Seminargebäudes und die Erweiterung des Seminars durch Anbau eines neuen Hauses, welches durch Zwischenzimmer mit dem alten Hause verbunden ist, wird vollendet. Im alten Hause (nordöstl. Teil) befinden sich nunmehr die Lehrzimmer für die Seminarklassen, Direktorwohnung, Betsaal, Bibliothek, Schlaf- und Waschsaal; im neuen Hause Speisesaal, Wohn- und Wirtschaftsräume des Hausmeisters, Wohn- und Arbeitszimmer der Seminaristen, Lehrzimmer der Übungsschule, Hilfslehrerwohnung, Schlaf- und Waschsaal. Damit war für die Zukunft einem Hauptübelstande des Internats abgeholfen, daß nämlich die Lehrzimmer von den Seminaristen auch zugleich als Arbeits- und Wohnzimmer wie bisher benützt werden mußten.

Lehrerkollegium: Direktor Wild, Vizedirektor Große, Oberlehrer Schulze, Kell, L. Lohse, Hilfslehrer Ernst Lohse, Turnlehrer Schubert.

Die Anstalt umfaßt 100 Seminaristen und 99 Übungsschulkinder.

1865. Januar. Generalrevision aller Seminare durch Geheimen Schul- und Kirchenrat Dr. Gilbert aus Dresden, Prof. Dr. Masius aus Leipzig, Kirchenrat Dr. Döhner aus Zwickau, Realschuldirektor Dr. Caspari aus Chemnitz und Schuldirektor Bulnheim aus Leipzig. Für die Entwickelung der Seminare haben diese Revisionen die Folge, daß die beiden Proseminarklassen in Zukunft mit dem Seminare zu vereinigen sind, der deutschsprachliche Unterricht (Literatur) umgestaltet wird, ein Normalstundenplan für alle Seminare gelten soll, in Lehrbüchern, Lehrgängen und Stundenplänen mehr Einheitlichkeit herrscht, die Realien, bes. die Geschichte, mehr betont werden, das Diktieren von Heften auf das Mindestmaß durch Einführung von Lehrbüchern beschränkt wird, die Mittel für

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id397096003-18990000/20